

IMPRESSUM

Redaktion Daniel Friedrich (verantwortlich), Alexander Zollondz
Anschrift IG Metall Küste, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg
Telefon 040 28 00 90-0 | **Fax** 040 28 00 90-55
E-Mail bezirk.kueste@igmetall.de | [igmetall-kueste.de](https://www.igmetall-kueste.de)



Fotos: IG Metall, Ulf Stephan, Norbert Fellechner

Einsatz für den Schiffbau

»Für die Menschen, für die Zukunft, für das Meer – Schiffbau: für eine starke Industrie an der Küste« stand auf den Flugblättern. Mit klaren Positionen (siehe Kasten) sind die Beschäftigten zu Beginn der Nationalen Maritimen Konferenz (NMK) in Rostock an vielen Werftstandorten auf die Straße gegangen. Der Grund für den Protest: Allein auf den Werften sind seit Beginn der Pandemie mehr als 1000 Arbeitsplätze verloren gegangen, weitere 5600 sind derzeit akut bedroht, hinzukommen Hunderte bei Zulieferern. »Diese Krise geht an die Substanz des deutschen Schiffbaus«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste.

Ergebnisse fehlen Doch die NMK brachte nichts Konkretes zum Schutz der Arbeitsplätze und Standorte. Entsprechend kritisch fällt die Bilanz der vom Bundeswirtschaftsministerium organisierten Veranstaltung aus. »Alle waren sich einig, dass die dramatische Lage im Schiffbau schnelles Handeln erfordert«, sagte Friedrich. »Den vielen Lippenbekenntnissen

MARITIME INDUSTRIE Mit Protesten zur Nationalen Maritimen Konferenz haben die Beschäftigten gezeigt, dass die Lage im Schiffbau ernst ist. Aber konkrete Maßnahmen fehlen.

müssen nun rasch Taten folgen. Den Beschäftigten läuft die Zeit davon.«

Schiffbau hat Zukunft Die Gewerkschaft fordert eine aktive Industriepolitik und schnelle Entscheidungen. Die für die NMK formulierten Vorschläge zur Überwindung der Krise gelte es in konkrete Maßnahmen umzusetzen. »Auf der Maritimen Konferenz ist deutlich geworden: Schiffbau hat in Deutschland Zukunft, wenn wir jetzt die Strukturen stabilisieren und mit emissionsfreien, klimafreundlichen Antriebstechniken und Designs für mehr Aufträge sorgen«, so der IG Metall-Bezirksleiter.

Dafür sei aktives, staatliches Handeln und eine Neuausrichtung der Förderung

Kundgebungen und Aktionen zum Schutz der Arbeitsplätze begleiteten die Nationale Maritime Konferenz der Bundesregierung. Auch die Politik suchte den Dialog.

nötig. Diese müsse für mehr Arbeit und Wertschöpfung in Deutschland und Europa sorgen. »Die Beschäftigten erwarten, dass Politik und Unternehmen jetzt entschlossen handeln, um die Branche langfristig in Deutschland zu sichern.«

Arbeit im Schiffbau sichern: unsere Forderungen

- Schiffbau in Deutschland erhalten: Arbeitsplätze und Standorte sichern
- Klimaschutz als Chance nutzen: Nachfrage durch moderne Antriebe und Technologie ernst nehmen
- Marineschiffbau sichern: Perspektiven für die Branche entwickeln
- Offshore-Ausbau vorantreiben: Arbeit und Wertschöpfung in Deutschland sichern

Mehr zu den Forderungen:

► [igmetall-kueste/schiffbau](https://www.igmetall-kueste.de/schiffbau)

Bilder von den Protesten:

► [flickr.com/photos/ig_metall_kueste](https://www.flickr.com/photos/ig_metall_kueste)

Digitale Transformation gestalten: mehr Weiterbildung an der Küste

QUALIFIZIERUNG Im Wandel der Industrie kommt Weiterbildung eine wachsende Bedeutung zu. Im Bezirk gibt es ab sofort eine Anlaufstelle zur Unterstützung der Beschäftigten bei der Weiterbildung. Interessierte Aktive sind gefragt.

Damit der Bedarf an Qualifizierung im Betrieb umgesetzt wird, gibt es für die Beschäftigten mehr Unterstützung im Bezirk. Für den Aufbau und die Weiterentwicklung einer Weiterbildungsberatung steht mit Annika Mildner ab sofort eine zentrale Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Mildner, die zuvor im Bildungsbüro Küste gearbeitet hat, übernimmt diese Aufgabe als Coach für Weiterbildungs-

mentorinnen und -mentoren. Die Idee des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts, an dem sich die IG Metall bundesweit beteiligt: Vertrauensleute und Betriebsräte sollen als Weiterbildungsmentorinnen und -mentoren ausgebildet werden.

Neue Bildungswege Mildner begleitet die Ausbildung unterstützend und beratend. »Die Ver-

trauensleute und Betriebsräte sind die Expertinnen und Experten für Bildung in den Betrieben. Sie wissen, wo den Beschäftigten der Schuh drückt, wo Chancen, Risiken und Ängste bei der Weiterqualifizierung vorherrschen«, sagt die 40-Jährige. Wenn es dabei Fragen zu Themen wie außerbetriebliche Weiterbildungsangebote, Nutzung von Fördermöglichkeiten oder Umsetzung von Qualifizierungsmaßnahmen im Betrieb gibt, ist sie zur Stelle.

»Die Beschäftigten dürfen im Wandel der Industrie nicht auf der Strecke bleiben«, sagt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. Gerade deshalb sei das Projekt wichtig. »Wenn neue Aufgaben in den Unternehmen erforderlich sind, kann Qualifizierung Beschäftigte sichern. Dafür braucht es die Weiterbildungsmentorinnen

und -mentoren und einen Coach an ihrer Seite.«

Jetzt geht es darum, die Ausbildung der Weiterbildungsmentorinnen und -mentoren besonders in den Betrieben mit



Veränderungs- und Qualifizierungsdruck zu starten. Auch in Betrieben, die einen Zukunftstarifvertrag umsetzen und damit Qualifizierung zentral verankern wollen, sind interessierte Aktive gefragt. Die Projektauswahl erfolgt in Absprache mit den Geschäftsstellen vor Ort. Auch für die Vernetzung wird gesorgt, damit die Weiterbildung auch über den Projektzeitraum hinaus in den Betrieben und IG Metall-Strukturen verankert bleibt.

Kontakt:

Annika.Mildner@igmetall.de



Foto: Peter Bisping

Expertinnen und Experten im Betrieb: Betriebsräte und Vertrauensleute.

Kfz-Tarifrunde an der Küste gestartet.

Mit vielen Aktionen ist die IG Metall Küste in die Tarifrunde für das Kfz-Handwerk gestartet. In der ersten Verhandlung im Tarifgebiet Hamburg provozierten die Arbeitgeber mit einem Nullrunden-Angebot. »Ein seriöses Angebot sieht anders aus«, sagte Friedhelm Ahrens, Tarifsekretär und Verhandlungsführer für das Kfz-Handwerk an der Küste.

Die IG Metall fordert in der bundesweiten Tarifrunde 4 Prozent mehr Geld und eine

überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütungen. Dazu kommen regionale Forderungen.



Foto: Peter Bisping

Aktionstag bei BMW am Offakamp in Hamburg.

Für das Kfz-Handwerk Hamburg fordert die IG Metall eine Wahlmöglichkeit zwischen Geld und Zeit. In Schleswig-Holstein wird erwartet, dass das Kurzarbeitergeld durch den Arbeitgeber aufgestockt wird. Im Kfz-Handwerk Mecklenburg-Vorpommern fordert die IG Metall weitere Angleichungsschritte an das Entgelt-niveau in Schleswig-Holstein.

Fotos von Aktionen:

📌 facebook.com/igmetallkueste

Tarifabschlüsse im Handwerk

- ▶ Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie Hamburg: 600 Euro Corona-Prämie und 1,8 Prozent mehr Geld ab 1. September 2021
- ▶ SHK-Handwerk Schleswig-Holstein: 3,75 Prozent mehr Geld ab 1. Juni 2021
- ▶ Metallhandwerk Hamburg: 1,9 Prozent mehr Geld ab 1. Juni 2021 und 3,2 Prozent ab 1. August 2022

📌 igmetall-kueste.de/handwerk

IMPRESSUM

Redaktion Ute Buggeln (verantwortlich), Bernd Rosenbaum, Sandra Philipp
Anschrift IG Metall Bremen, Bahnhofplatz 22–28, 28195 Bremen
Telefon 0421 33559-0 | **Fax** 0421 33559-33
E-Mail bremen@igmetall.de | igmetall.bremen.de

Mit geeinter Kraft für den Standort

AIRBUS BREMEN IG Metall-Bündnis entwirft Zukunftsbild: beste Voraussetzungen

Das IG Metall-Bündnis Airbus besteht aus den Spitzen der Betriebsräte und Vertrauensleute aller Luft- und Raumfahrtbetriebe am Bremer Standort: Airbus Operations, Defence & Space, A400M, Premium Aero-tec und Ariane Group. Als Airbus 2020 ankündigte, die Flügelausrüstung aus Bremen nach England zu verlagern, kündigte das Bündnis massiven Widerstand an. Denn mit der Verlagerung der Flügelausrüstung würden Bremen und auch Deutschland eine systemrelevante Kernkompetenz für den Flugzeugbau verlieren und damit auch die Bedeutung innerhalb des Airbuskonzerns einbüßen.

Vereinbart wurde mit dem Unternehmen, ein Zukunfts-

konzept für Bremen zu erstellen. Damit in diesem Konzept nicht die Vorschläge der Arbeitgeberseite dominieren, entschied das Bündnis, ein ei-



Foto: IG Metall Bremen

genes Zukunftsbild zu entwickeln. Fünf Monate hat es gedauert – und das Ergebnis ist beeindruckend: Es zeigt, dass der Bremer Airbusstandort über die besten Voraussetzungen verfügt, um sich bis ins Jahr 2035 zu einem **europaweiten integrierten Innovations-**

und Technologiestandort für die Luft- und Raumfahrtindustrie weiterzuentwickeln.

Dieser Vorschlag ist der Arbeitgeberseite und der Bremer Politik vorgelegt worden. Nun gilt es, die Debatte um die Zukunft von Airbus öffentlich zu führen. Da Airbus den Zukunftsprozess dazu nutzen will, die Flügelausrüstung zu ersetzen, demgegenüber das Zukunftsbild des IG Metall-Bündnisses die Flügelausrüstung als elementar befindet, werden die Auseinandersetzungen weitergehen. Nichtsdestotrotz: Die Arbeit der letzten Monate haben das Bündnis noch enger zusammengeschweißt und die Mitbestimmung in den Betrieben gestärkt und beflügelt.

Konzerntarifvertrag für alle Airbus-Betriebe

Auf den Abbau von über 5000 Stellen bei Airbus in Deutschland hin nahm die IG Metall Verhandlungen zu einem Konzerntarifvertrag auf. Über vier Monate wurde über die Absicherung der Beschäftigung durch Arbeitszeitverkürzung gerungen.

Ende Februar 2021 gelang der Durchbruch: Laut Tarifvertrag kann nun in Airbusbetrieben bei wirtschaftlicher Unterauslastung und dem Auslaufen von Kurzarbeit die Wochenarbeitszeit reduziert werden. Betriebsbedingte Kündigungen sind in

der Zeit ausgeschlossen. Ebenso haben IG Metall-Mitglieder die Wahl, das Tarifliche Zusatzentgelt (T-ZuG A) gegen acht freie Tage einzutauschen. Bisher galt das nur für Beschäftigte mit Kindern, zu pflegenden Angehörigen oder in Schichtarbeit.

Erfolgreiche Tarifabschlüsse in der Kontraktlogistik

Trotz der Pandemie verhandelt die IG Metall Bremen in der Kontraktlogistik erfolgreich Tarifverträge. In den Betrieben **Lorel Logistik** und **pfenning Intralogistik** erhalten die Beschäftigten eine Coronaprämie von 300 Euro. Außerdem ist es in beiden Betrieben gelungen, einen Mitgliederbonus in Form tariflicher Freistellungszeit durchzusetzen.

Bei **Schnellecke** laufen aktuell Verhandlungen um eine erstmalige Tarifbindung. Bei anderen Kontraktlogistikern stehen Tarifverhandlungen in diesem Jahr noch an. Weitere Informationen stehen auf der Internetseite der IG Metall Bremen unter bremen.igmetall.de



IG Metall und Betriebsrat retten SAACKE in Bremen

ERFOLGREICH VERHANDELT Statt geplanter Verlagerung wird der Standort nun weiterentwickelt

Anfang dieses Jahres hatte die Geschäftsführung von SAACKE mit derzeit circa 450 Beschäftigten den Abbau von 200 Arbeitsplätzen verkündet. Darin enthalten war auch die komplette Verlagerung der Fertigung nach Kroatien.

Betriebsrat und IG Metall nahmen sofort Verhandlungen auf und setzten Work-

shops durch, in denen Beschäftigte einen Gegenvorschlag zur Verlagerung der Arbeitsplätze entwickelten.

Nach einem viermonatigen Verhandlungsmarathon steht nun die gemeinsame Lösung: Das Unternehmen wird zu einem Endmontagewerk für moderne Feuerungsanlagen weiterentwickelt; die Fer-

tigung in Bremen bleibt erhalten, und bis Ende 2022 werden Produktreihen von Kroatien nach Bremen zurückverlagert.

Rund die Hälfte der an die Fertigung gebundenen Arbeitsplätze bleibt erhalten, und die Ausbildung bleibt in vollem Umfang bestehen. Trotz dieses Erfolgs bedeutet

diese Restrukturierung einen Verlust von 105 Arbeitsplätzen. Für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen hat die IG Metall eine Abfindungsregelung und eine vollfinanzierte Transfergesellschaft bis zu zwölf Monaten verhandelt; IG Metall-Mitglieder können länger in der Transfergesellschaft bleiben.

IMPRESSUM

Redaktion Doreen Arnold (verantwortlich),

Anschrift IG Metall Weser-Elbe, Hinrich-Schmalfeldt-Straße 31b, 27576 Bremerhaven

Telefon 0471 922 03-0 | Fax 0471 922 03-20

✉ weser-elbe@igmetall.de | 🌐 igmetall-weser-elbe.de

1. Mai in Bremerhaven vor der Großen Kirche

150 FÜR TAUSENDE Demonstration in der Pandemie: Metallerrinnen und Metaller beziehen stellvertretend für viele Position



Maikundgebung vor der Großen Kirche in Bremerhaven



IG Metall-Kolleginnen und -Kollegen – stellvertretend für viele

Unter dem Motto »Solidarität ist Zukunft« fand der Tag der Arbeit in Bremerhaven vor der Großen Kirche statt. Für die sonst zwei- bis dreitausend Kundgebungsteilnehmer und -teilnehmerinnen waren in diesem Jahr coronabedingt über 150 Kolleginnen und Kollegen stellvertretend vor Ort.

Appell an Genting Schwerpunkte der Reden lagen auf betrieblichen Themen in der Region, insbesondere im Zusammenhang mit der Coronakrise. Die IG Metall Weser-Elbe

machte die aktuelle Situation der Lloydwerft deutlich und positionierte sich klar und forderte den Genting-Konzern auf, den Weg freizumachen für eine nachhaltige und sichere Zukunft der Werft!

Bildungsdesaster Neben vielen betrieblichen Statements konnten auch die beiden Redner der IG Metall Jugend wichtige Akzente aus Berufsschule und Betrieben setzen: Jobst Märkle und Pascal Eichel bezogen sehr eindrucksvoll Position für die junge Ge-

neration. Sie stellten klar, dass das Bildungsdesaster so nicht weitergehen kann und darf. Das Chaos an den Berufsschulen und die mangelnde digitale Infrastruktur im Lockdown haben die Schwächen des Bildungssystems aufgezeigt.

Krise trifft oft Junge »Nach über einem Jahr Hin und Her sind massive negative Auswirkungen mit Blick auf die Qualität der Ausbildung die Folge. Besonders die sozial benachteiligten Jugendlichen trifft diese Krise. Es gibt dringenden po-

litischen Handlungsbedarf!«, sagten Märkle und Eichel.

Hoffen auf 2022 »Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen der Teilnehmerzahlen, war der 1. Mai in Bremerhaven ein großer Erfolg. Wir hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder mit mehreren Tausend Kolleginnen und Kollegen den Tag der Arbeit feiern können«, blickte Doreen Arnold, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Weser-Elbe, positiv auf die Veranstaltung zurück.



IG Metall Jugend: Perry Jung, Jobst Märkle, Pascal Eichel und Gewerkschaftssekretär Simon Goldenstein (v. l.)



Bezogen eindrucksvoll Position: Pascal Eichel und Jobst Märkle



TERMINE

■ **26. Mai 2021,**
Arbeitskreise im Juni

Aufgrund der aktuellen Situation können leider weiterhin die Treffen der Arbeitskreise nicht stattfinden. Die IG Metall Weser-Elbe hofft, dass es Euch allen gut geht und wir Euch bald wiedersehen können.

»IMPRESSUM

Redaktion Kai Trulsson (verantwortlich), Hans-Jürgen Nestmann

Anschrift IG Metall Unterelbe, Wedenkamp 34, 25335 Elmshorn

Telefon 04121 26 03-0 | Fax 04121 26 03-20

☉ unterelbe@igmetall.de | ☉ igmetall-unterelbe.de

Einigung bei Autoliv erzielt

ENTSCHEIDUNG ÜBER SCHLISSUNG AUFGESCHOBEN Arbeitgeber und Arbeitnehmer gestalten die Zukunft des Standorts gemeinsam.

Bei Autoliv in Elmshorn haben sich die Parteien nach monatelangen Verhandlungen auf Vereinbarungen zum Personalabbau bis zum 31. Dezember verständigt. Da diese Einigung nur einen Teil der vom Konzern angekündigten Reorganisation umfasst, wird für die langfristige Perspektive weiter verhandelt.

Es ist gelungen, die Entscheidung über die Produktionsschließung aufzuschieben und mit dem Arbeitgeber ein

Freiwilligenprogramm für alle Beschäftigten zu vereinbaren, berichtet Betriebsratsvorsitzender Klaus Brüggemann zufrieden. »Damit kann jetzt zwar etwa ein Drittel der Produktion verlagert werden, aber wir haben weitere Gespräche vereinbart, um über Alternativen zum endgültigen Verlust aller Arbeitsplätze in der Produktion zu verhandeln.«

Auch der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Unterelbe, Kai

Trulsson, ist zufrieden: »Wir konnten für die Mitglieder einen zusätzlichen Nachteilsausgleich vereinbaren. Die Kolleginnen und Kollegen waren entschlossen, dies durchzusetzen.«

In den nächsten Monaten wird weiter intensiv verhandelt. Für den Betriebsrat und die IG Metall ist klar: Am Ende müssen möglichst viele Arbeitsplätze sowie der Standort Elmshorn mit einer Beschäftigungsgarantie erhalten bleiben.

Der 8. Mai ist nun in ganz Schleswig-Holstein offizieller Gedenktag



Als Deutschland am 8. Mai 1945 kapitulierte und befreit wurde, herrschten Erleichterung und Freude über das Ende des Krieges, aber auch Unsicherheit und Zukunftsangst. Bald siegte der Wille zum Neuanfang, ohne das Gewesene zu vergessen. Das bleibt bis heute: Gegen das Vergessen ist in Elmshorn ein antifaschistischer Stadtrundgang zu

Orten mit wichtigen Bezügen zum Widerstand gegen den Faschismus bereits Tradition. Jetzt ist der 8. Mai auch zum offiziellen Gedenktag in Schleswig-Holstein erklärt worden.

Erste Station des Rundgangs in Elmshorn war die Nikolaikirche, an der einige weiße Bettlaken hingen. Mutige Kommunisten und Sozialdemokraten hatten bereits in der Nacht des

3. Mai 1945 Bettlaken an der Kirche angebracht, sich bewaffnet, den Nazibürgermeister und seine Schergen verhaftet und Elmshorn befreit.

Vor dem IG Metall-Büro am Wedenkamp erinnerte Geschäftsführer Kai Trulsson an die Morddrohungen der Nazis gegen Uwe Zabel, den damaligen IG Metall-Bevollmächtigten, und Dr. Brigitte Fronzek, damals Bür-



germeisterin von Elmshorn. Am Standort des damaligen Gewerkschaftshauses zeigte Mike Hörster von Verdi den Widerstand der Arbeiterbewegung auf. Am Rathaus gedachte man der Mordversuche von Neonazis gegen Antifaschistinnen und Antifaschisten 2021 in Henstedt-Ulzburg. Am ZOB, dort stand das berühmte Sturmlokal der SA, wurde beispielhaft deren Terror beschrieben. Am Gedenkstein der elf Widerstandskämpfer vorm Rathaus wurde ein Kranz niedergelegt

Am selben Tag hat die SPD Stolpersteine geputzt und eine Schülergruppe ihr Video »Gegen das Vergessen« vorgeführt.

IMPRESSUM

Redaktion Franka Helmerichs (verantwortlich), Christoph Gerhardt

Anschrift IG Metall Emden, Kopersand 18, 26723 Emden

Telefon 04921 96 05-0 | **Fax** 04921 96 05-50

E-Mail emden@igmetall.de | igmetall-emden.de

Nachgefragt...

SENIOREN UND SENIORINNEN Arbeitskreis-Vorsitzender Jann Weber: Jede und jeder kann sich einbringen.



Wo können Rentnerinnen und Rentner in der IG Metall aktiv sein?

Es gibt einen Arbeitskreis Senioren, der sich in verschiedene Arbeitsgruppen aufteilt, in die sich jede Kollegin und jeder Kollege einbringen kann. Es gibt die Arbeitsgruppen Geschichtswerkstätten Werften und VW, Mitgliederrückgewinnung, Infomobil, Garten, Soziales und Betreuung.

Wie können interessierte Kolleginnen und Kollegen den Weg zu Euch finden?

Wer Fragen hat oder einfach mal hören will, wo wir aktiv sind, kann direkt in der Geschäftsstelle unter der Nummer 04921 96 05-0 anrufen.

Warum ist es wichtig, auch nach dem Berufsleben Mitglied der IG Metall zu sein?

Die guten Tarifschlüsse wirken sich direkt auf die Renten aus, Tarifierhöhungen beeinflussen auch die Höhe der Renten. Gerade der Schulterschluss von Berufstätigen und Ruhestandlern stärkt die IG Metall.

Maritime Konferenz in Rostock



Beschäftigte der Betriebe TKMS, EWD und Fosen in Emden

Die IG Metall Küste erwartet von der 12. Nationalen Maritimen Konferenz konkrete Vorschläge, um Arbeitsplätze und Standorte in der maritimen Wirtschaft zu sichern. »Diese Krise geht an die Substanz des deutschen Schiffbaus. Da können wir uns keine weitere Show-Veranstaltung leisten«, sagte Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste. »Den Arbeitgebern sagen wir deutlich: Wer Tarifverträge angreift oder Stammarbeitsplätze gegen billigere Werkverträge austauschen will, wird auf unseren Widerstand stoßen.«

Unser Heimathafen muss wachsen!



TERMINE

Rentenberatung

Donnerstag, 10. und 24. Juni, 13.30 bis 15.30 Uhr, Geschäftsstelle Emden

Beratung zur Berufsgenossenschaft

Donnerstag, 3. und 17. Juni, 15 bis 16 Uhr, Geschäftsstelle Emden

Rechtsberatung

Einmal wöchentlich

Die IG Metall Emden bittet darum, alle Termine telefonisch zu vereinbaren unter der Nummer 04921 96 05-0.

Tarifforderungen fürs Kfz-Handwerk beschlossen



Das Betriebsrat bei EAFT mit dem Vorsitzenden Hinrich Wulf (2. v. l.)

4 Prozent mehr Entgelt für zwölf Monate, die Wahlmöglichkeit zwischen mehr Geld oder mehr Freizeit und eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung: Das sind die Forderungen der Tarifkommission der IG Metall für die Tarifverhandlungen im Kfz-Handwerk, die Anfang Mai begonnen haben. »Die Forderungen sind gerecht! Auch das Kfz-Handwerk hat unter der Krise gelitten und es nur unter größten Anstrengungen geschafft, nahezu das Vorjahresniveau zu erreichen. Um die Beschäftigten im Handwerk zu halten, brauchen wir einen guten Tarifschluss«, so Hinrich Wulf, Betriebsratsvorsitzender bei EAFT.

Die Tarifverträge über Entgelte, Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen werden zum 31. Mai gekündigt. Dann endet die Friedenspflicht.



NEES VAN' D IG METALL



Die nächste Sendung:
5. Juni 2021 von 14 bis 15 Uhr

»IMPRESSUM

Redaktion Michael Schmidt (verantwortlich)

Anschrift IG Metall-Flensburg, Große Str. 21-23, 24937 Flensburg

Telefon 0461 16 84 60-20 | Fax 0461 16 84 60-29

flensburg@igmetall.de | flensburg.igmetall.de

Demonstration für Zukunftssicherung

1.-MAI-KUNDGEBUNG Solidarität ist besonders wichtig



Flensburgs IG Metall-Bevollmächtigter Michael Schmidt

Der Flensburger IG Metall-Bevollmächtigte Michael Schmidt verwies in seiner Rede am 1. Mai auf die Zeit nach Corona. Dann werde abgerechnet, und der Nebel werde sich lichten. Viele Betriebe würden die »Chance« nutzen, den Ausstieg aus Tarifen zu verstärken und auf Werkverträge zu setzen, sagte Michael Schmidt voraus: »Wir werden Veränderungen in den Betrieben erleben. Man wird die Stammebelegschaft reduzieren und auf Leiharbeit- und Werkverträge zurückgreifen. Das ist ein Kampf, den wir aufnehmen müssen.«

Andere Betriebe dagegen, die gut durch die Krise gekom-

men seien, würden sich weigern, die Profite zu teilen. Deshalb komme es mehr denn je auf funktionierende, gewerkschaftliche Strukturen in den Betrieben an.

Michael Schmidt bedankte sich ausdrücklich bei den Betriebsräten: »Ihr seid diejeni-

gen, die mit den Arbeitgebern zu guten Ergebnissen gekommen seid.« Mit Betriebsräten kommt es zur schnellen Weitergabe von Informationen.

Kurzarbeit bewährt Die Kurzarbeit habe sich als Beschäftigungssicherung bewährt, auch wenn es schwer sei, mit Einbußen zurecht zu kommen: »Das ist besser, als seinen Job zu verlieren.« Die Aufstockung des Kurzarbeitergelds und der Bezugsdauer sei erst auf massiven Druck der Gewerkschaften hin gelungen. Die Gewerkschaft habe sich in der Krise bewährt.

Es gibt weitere Baustellen: »Wir haben Betriebe, die gar keinen Tarifvertrag haben. Da wollen wir ran.« Ansporn sei der nun endlich gelungene Abschluss eines Haustarifvertrags bei Danfoss Silicon Power. »In diesem Jahr wird die Eingruppierung und alles, was damit zu tun hat, verhandelt werden.«



Aktive bei der Mai Kundgebung in Flensburg auf dem Südermarkt

Tarifverhandlungen

Die Tarifrunde ist in vollem Gange, so dass gerade Tacheles geredet wird. Ob im Kfz-Handwerk, im Sanitärbereich oder im Metallhandwerk: Kolleginnen und Kollegen setzen sich für eine sichere Zukunft ein. Einige Arbeitgeber versuchen mit Verweis auf Corona, die Situation schlecht zu reden, damit gar nicht erst Forderungen gestellt werden. »Corona macht die Auseinandersetzungen nicht gerade leicht«, sagt IG Metall-Handwerkssekretär Ulf Thomsen. Einfach mal schnell zusammenkommen – das geht in Zeiten der Abstandsgebote und Maskenpflicht eben nicht. Doch davon lässt sich niemand entmutigen, denn die Lebenshaltungskosten steigen auch in der Pandemie. Löhne und Gehälter müssen Schritt halten. Proteste wie zum Beispiel in Flensburg vor Rheinmetall zeigen das. »Wir sind außerdem mitten in den Verhandlungen bei Kristronisc und Stute«, sagt Ulf Thomsen. Ende Mai wird dort, wie in vielen anderen Betrieben auch, die nächste Stufe gezündet.

Küstenaktionstag auf der Flensburger Werft

In jedem Jahr veranstaltet die IG Metall den Küstenaktionstag. Am 10. Mai war es so weit. »Die Situation im Schiffbau ist nicht gut. Das gilt natürlich auch für unsere FSG«, sagte Flensburgs IG Metall-Bevollmächtigter Michael Schmidt. Aktuell setzt Corona den Be-

trieben stark zu. Aber es hapert auch bei der Auftragsvergabe.

»Ich denke hier besonders an die Marine, die große Aufträge an Werften vergibt. Das ist zum Haareraufen, denn vor Ort haben wir ein leistungsfähiges Unternehmen mit viel Know-how. Und wir kommen

einfach nicht zum Zuge.« Besonders der FSG wäre mit vorhandenen öffentlichen Aufträgen sehr geholfen.

»Auf dem Küstenaktionstag haben wir noch einmal die Öffentlichkeit alarmiert und auf diese Situation aufmerksam gemacht. Steuergelder für

Schlüsseltechnologien müssen in Deutschland bleiben, und mehrere Weften müssen berücksichtigt werden.« Die IG Metall wird alles dafür tun, dass die qualifizierten Arbeitsplätze in der Region verbleiben können. Dazu braucht es die Unterstützung der Politik.

IMPRESSUM

Redaktion Ina Morgenroth (verantwortlich)
Anschrift IG Metall Region Hamburg,
 Besenbinderhof 60, 20097 Hamburg
 040 28 40 86-0 | igmetall-hamburg.de

»Dat war'n Bonsche«

André Reuß ist heute noch überwältigt, wenn er an den Brief der Aktion Mensch denkt. Der Lackierer bei Hauni in Bergedorf hat durch ein Los der Aktion Mensch, das er als Prämie für die Werbung eines neuen IG Metall-Mitglieds erhalten hat, 10.000 Euro gewonnen. »Zwei Tage musste ich die Nachricht sacken lassen, bevor ich meiner Frau davon erzählt habe.« Jetzt freuen sich beide über einen ordentlichen Zuschuss für neue Gartenmöbel – und für die drei Kinder bleibt auch etwas hängen.



Foto: Peter Bisping

André Reuß, Vertrauensleute

André ist seit drei Jahren Mitglied der IG Metall – er war eingetreten, um den Betriebsrat zu unterstützen. »Von den Kolleg*innen fühle ich mich gut vertreten, das wollte ich als Werber auch anderen vermitteln – und bäng: auch noch gewonnen!«

»Mit dem Zukunftstarifvertrag haben wir wichtige Weichen zur Beschäftigungssicherung gestellt«, berichten Arne Meier und die Vertrauensleute. Manuel Laabs ergänzt: »Das ging aber nur mit Unterstützung der IG Metall und das hat viele überzeugt, Mitglied zu werden«. »300 Neumitglieder in den letzten einhalb Jahren!«, haut Dervis Demirhan nicht ohne Stolz raus. »Und jetzt auch noch ein Hauptgewinn!«



KFZ-TARIFRUNDE GESTARTET 4 Prozent mehr Geld, überproportionale Vergütung für Auszubildende und Wandlungsmöglichkeit Zeit in Geld. Mit über 25 kleinen Tarifaaktionen in den Kfz-Betrieben erzeugen die Hamburger Kolleg*innen Aufmerksamkeit.

»Mehr Geld muss sein, klar, auch für die Azubis. Aber bei uns wird auch der Ruf nach weniger Arbeitszeit immer lauter. Deswegen fordern wir, dass ein Teil der Tarifierhöhungen in Zeit umgewandelt werden kann.«

Jörg Hartmann, Betriebsratsvorsitzender bei VW OTLG in Norderstedt, sieht vor allem das Zeitthema: »Dafür haben bei uns im Betrieb mehr als 60 Kolleg*in-

nen ihr Gesicht gezeigt in einem kleinen Clip für die Sozialen Netzwerke.«

Das Kfz-Handwerk ist gut durch die Pandemie gekommen, aber für die Kolleg*innen in den Werkstätten war das Arbeiten mit Maske und Abstand eine zusätzliche Belastung.

»Wir brauchen mehr in der Tasche, aber es geht auch um die Zukunftsfähigkeit der Branche: Hier stehen viele Herausforde-

rungen an – Elektromobilität, Digitalisierung, neue Vermarktungswege – nur mit guten Verdienstmöglichkeiten bleiben unsere Jobs attraktiv.« Uwe Brüggemann von Volkswagen-Automobile hat bei der Tarifrunde die ganze Belegschaft im Blick: »Bei unserem Tarifblitz im Verkaufsraum waren alle dabei: Werkstatt, Verkauf, Service.«

Aktuelle Infos:

► facebook.com/IGMetallHH



Jörg Hartmann



Uwe Brüggemann (vorne)

Fotos: Peter Bisping

Solidarität ist Zukunft

»DER 1. MAI IST UNSER TAG« Carsten Schmela, IG Metall-Vertrauensmann bei Universelle, war einer von 200 Teilnehmer*innen der DGB-Kundgebung auf dem Fischmarkt. »Meine Tochter konnte kaum glauben, dass wir hier auch schon mit über 5000 Menschen demonstriert haben.«

200 Metaller*innen haben zusammen mit Delegationen aus allen Hamburger DGB-Gewerkschaften im zweiten Jahr der Pandemie unter Corona-Bedingungen gezeigt, dass auch unter erschwerten Umständen Solidarität sichtbar werden kann.

»Wenn wir in den langen Monaten der Pandemie eines gelernt haben, dann das: Niemand bewältigt diese Krise allein. Nur als WIR, nur wenn wir gemein-



Foto: Peter Bisping

sam handeln, finden wir den Weg in eine gute Zukunft«, brachte Rainer Hoffmann auf den Punkt, worum es bei Solidarität geht. Der Vorsitzende des DGB war in diesem Jahr Gast in Hamburg.

Rainer Kruppa, Konzernbetriebsratsvorsitzender bei Vattenfall, war trotz der Beschränkungen von der Stimmung angetan, »aber wir sehnen uns wieder nach einem 1. Mai, an dem wir alle zusammen mit Tausenden Kolleg*innen die Kraft spüren, die wir täglich für Veränderungen im Betrieb brauchen.«

Auch in Bergedorf und Harburg fanden Kundgebungen mit IG Metall-Beteiligung statt.

IMPRESSUM

Redaktion Sebastian Borkowski, Stephanie Schmoliner (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Kiel-Neumünster, Legienstraße 22–24, 24103 Kiel

Telefon 0431 20 08 69-0 | Fax 0431 20 08 69-20

► kiel-neumuenster@igmetall.de | ► igmetall-kiel-neumuenster.de



Die Kolleg:innen bei MAN in Kiel wollen ihren Anteil an den Gewinnen der Branche.



Vertreter:innen aus der Politik stellten sich hinter die Beschäftigten der maritimen Wirtschaft.

Mehr Geld und Tarifbindung!

Trotz Corona gute Aussichten im Kfz-Handwerk:
Kolleg:innen beteiligen und Tariffucht beenden!

Immer weniger Betriebe im Kfz-Handwerk fallen unter den Tarifvertrag, immer weniger sind bereit, die Kolleg:innen an den Gewinnen zu beteiligen. Die Kolleg:innen geben alles, damit der Laden läuft. Trotz Corona und Umsatzrückgang wurde Geld in den Autohäusern verdient. Darum fordern die Kolleg:innen zu Recht 4 Prozent mehr Lohn, eine tarifliche Auf-

stockung des Kurzarbeitergelds und eine überproportionale Erhöhungen der Ausbildungsvergütungen. »Wir werden beweisen, dass wir auch mit Abstand und Maske Druck machen können! Die Tariffucht der Arbeitgeber muss endlich ein Ende haben!«, so der zuständige Gewerkschaftssekretär Steffen Kreisl. Die Friedenspflicht endet am 31. Mai.

Maritime Konferenz

Geredet wurde genug – es braucht eine Gesamtstrategie zur Konsolidierung der Werften.

Mit Protest begleiteten wir die Nationale Maritime Konferenz am 10. und 11. Mai, denn die Frage nach der Zukunft der maritimen Industrie betrifft uns in Kiel-Neumünster vielfach. Vor German Naval Yards und tkMS unterstrichen wir mit Unterstützung von Vertreter:innen von SPD, Grünen, Linke und CDU unsere Forderungen an die Konferenz und Regierungsparteien:

Wir brauchen Perspektiven für die Branche und Maßnahmen zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Standorten. Statt weiterer Gespräche hinter verschlossenen Türen braucht es endlich einen Dialog, bei dem auch die IG Metall als Stimme der Beschäftigten eingebunden wird und längst überfällige politische Entscheidungen endlich angegangen werden.

»Wir stehen solidarisch an Eurer Seite!«



»Mit großem Respekt verfolgen wir den mutigen Kampf. Der Ungerechtigkeit der höheren Arbeitszeit in Ostdeutschland muss nach über 30 Jahren endlich mit einem tariflichen Angleichungsgeld begegnet werden. Wir stehen solidarisch an Eurer Seite!«, lautet es in der Solidaritätserklärung der Belegschaft von GKN Driveline Kiel an ihre Kolleg:innen im Schwesterwerk in Zwickau.

In mehreren Betriebsversammlungen zeigten sich die Metal-ler:innen solidarisch mit ihren Kolleg:innen bei GKN Gelenkwellenwerk Mosel, die sich im ganztägigen Warnstreik für die Angleichung befanden. »Es kann nicht sein, dass im selben Konzern unterschiedliche Standards gelten: Die Ungleichheit zwischen Ost und West muss ein Ende haben!«, so Betriebsratsvorsitzender Heiko Thevs. Das Video zur Aktion findet ihr unter:

► [youtube.com/watch?v=mbqK30IU7k](https://www.youtube.com/watch?v=mbqK30IU7k)

IMPRESSUM

Redaktion Henning Groskreutz (verantwortlich), Adi Brachmann
Anschrift Holstentorplatz 1-5, 23552 Lübeck sowie Juri-Gagarin-Ring 55, 23966 Wismar
Telefon 0451 702 60-0 | **Fax** 0451 736 51
E-Mail luebeck@igmetall.de | igmetall-luebeck-wismar.de

100 Prozent in der IG Metall – Tarifvertrag muss sein

UHL ÜBERNIMMT VOLVO TRUCKS Tarifverhandlungen laufen

Volvo in Lübeck ist von Uhl Trucks übernommen worden, damit sind die Beschäftigten nicht mehr tarifvertraglich abgesichert. Alle Beschäftigten sind in der IG Metall organisiert und sich einig: Wir brauchen einen Tarifvertrag! Am 5. Mai hat die erste Tarifverhandlung stattgefunden. Die Arbeitgeberseite hatte zugesichert, zukünftige tarifliche Erhöhungen zu zahlen. Die Position der IG Metall, so Gewerkschaftssekretär Martin Schulz: »Die Beschäftigten bestehen auf Zukunftssicherheit



Martin Schulz (2. v. l.) und Jens-Ulrich Heyne (2. v. r.) nach der ersten Tarifverhandlung

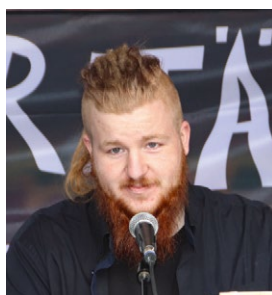
durch einen Tarifvertrag.« Betriebsratsvorsitzender Jens-Ulrich Heyne: »Was Herr Uhl heute sagt, klingt gut, aber was ist

morgen? Deshalb brauchen wir Rechtssicherheit durch einen Tarifvertrag für die Beschäftigten und den Betriebsrat!«

Der 1. Mai 2021 in Lübeck: Die Jugend ist die Zukunft!

Der internationale Tag der Arbeit fand unter Coronabedingungen wieder öffentlich in kleinem Rahmen in Lübeck statt. Vor dem Lübecker Gewerkschaftshaus trafen sich etwa 100 Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben und Arbeitsgemeinschaften. Nach dem Hauptreferat der Bezirksgeschäftsführerin von Verdi, Berith Jordan, folgte der Jugendbeitrag des Ortsjugendausschusses (OJA) der IG Metall.

Jakob Petersen, Mitglied des OJA-Leitungskollektivs, begann den Beitrag, der gemeinsam mit Jennifer Gude formuliert wurde, mit den Zukunftsängsten junger Menschen: »Sie machen sich Sorgen um ihre Ausbildung, um ihr Studium und ob es eine Übernahme nach der Ausbildung gibt in einer Welt von Korruption, Klimawandel und Co-



Jakob Petersen



Sören Willrod (l.)

rona. Doch die jungen Leute lassen sich nicht unterkriegen. Im Gegenteil: Diese Probleme geben uns die Chance, aber sie verpflichten uns auch, aktiv zu werden!« So haben sie sich für Finanzierungshilfen bei den Unterbringungskosten für die Auszubildenden während der Berufsschulblöcke eingesetzt.

»Wir sind die Zukunft!« beendete Jakob Petersen seinen Redebeitrag. »Wir werden nicht tatenlos zusehen, wie Entscheidungen über unser Leben und

unsere Zukunft getroffen werden, von Leuten die 30, 40, sogar 50 Jahre älter sind als wir und das, was sie beschließen, nicht selber ausbaden müssen.« Der Erste Bevollmächtigte Henning Groskreutz freute sich über den Beitrag des Ortsjugendausschusses: »Sie sind da und zeigen Flagge. Sören Willrod, Jan Beckmann und Celine Bartels haben das mit ihrem Transparent ›Ausbildung und Studium sichern‹ deutlich gemacht!«

Beratungen

Rechtsberatung

Gesine Gädke, nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0451 70 26 00, donnerstags von 9 bis 17 Uhr

Schwerbehinderte

Angela Bajohr, Terminvereinbarung montags und mittwochs von 18 bis 20 Uhr unter 04508 18 22

Rentenberatung Wismar

Versichertenälteste Lore Faasch
 Terminvereinbarung unter 038428 606 51 telefonisch

Erreichbarkeitszeiten

IG Metall-Büro Lübeck

Montag 10 bis 12.30 und 13 bis 16 Uhr;

Dienstag 8.30 bis 12.30 und 13.30 bis 16 Uhr

Donnerstag 8.30 bis 12.30 und 13.30 bis 17 Uhr

IG Metall-Büro Wismar

Mittwoch 9 bis 12.30 und 13.30 bis 16 Uhr;

Freitag 8.30 bis 12.30 Uhr

Aktueller Hinweis:

Die IG Metall bittet darum, vor Besuchen in der Geschäftsstelle anzurufen und zu klären, auf welchem Weg eine Beratung sinnvoll ist.



TERMINE

Aufgrund der sich verändernden Regelungen für Veranstaltungen erfolgen die Einladungen zu den Arbeitskreisen direkt per Mail oder Post. Für Informationen ist die IG Metall telefonisch unter 0451 702 60-0 und per E-Mail an luebeck@igmetall.de erreichbar.

»IMPRESSUM

Redaktion Jochen Luitjens (verantwortlich), Ralph Schäfer
Anschrift IG Metall Wesermarsch, An der Gate 9, 26954 Nordenham
Telefon 04731 95 19 37-0 | **Fax** 04731 95 19 37-9
✉ wesermarsch@igmetall.de | igmetall-wesermarsch.de



Verhandlungsergebnis bei Abeking und Rasmussen

»ERFOLG FÜR UNS« Der Haustarifvertrag ist ein gutes Ergebnis für die IG Metall-Mitglieder im Betrieb.

Zeitnah nach dem Verhandlungsergebnis in der Metall- und Elektroindustrie konnte die betriebliche Verhandlungskommission am 21. April bei Abeking & Rasmussen in Lemwerder ein Tarifiergebnis erzielen.

Vereinbart ist, den Geltungsbereich aller gültigen Tarifverträge auf alle IG Metall-Mitglieder auszuweiten. Aus dem Verhandlungsergebnis der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie Bezirk Küste

werden die Tarifverträge »TV Coronabeihilfe« und die Erweiterung des T-ZUG um das Transformationsgeld übernommen. In beiden Fällen handelt es sich um geregelte Einmal- bzw. Sonderzahlungen. Als Coronabeihilfe erhalten alle Anspruchsberechtigten bis spätestens Juni eine Einmalzahlung in Höhe von 500 Euro, Auszubildende bekommen 300 Euro.

Im nächsten Jahr wird das Transformationsgeld (T-Geld),

18,4 Prozent des individuellen durchschnittlichen Monatsverdienstes, erstmalig zum 28. Februar ausgezahlt. Es kann bei kollektiven Arbeitszeitabsenkungen als Teilentgeltausgleich verwendet werden.

Der Entgelttarifvertrag vom 6. Juni 2018 wurde rückwirkend zum 1. Januar 2021 wieder in Kraft gesetzt.

Die Verhandlungsparteien haben die Einführung eines modernen Entgeltsystems (MES) vereinbart. Die Quote im Altersteilzeitvertrag wurde angepasst, sodass mehr Beschäftigte (ausgenommen sind leitende Angestellte) den Anspruch haben.

Die Anspruchsberechtigung für die tarifliche Freistellungszeit wird auf Beschäftigte mit vollendetem 55. Lebensjahr und einer wöchentlichen Arbeitszeit von 35 Stunden erweitert. Eine Neuregelung der Nachtarbeit, die zum 1. August 2021 in Kraft tritt, regelt die Nachtarbeitszeit zwischen 20 und 6 Uhr.

»Das ist ein Tarifaabschluss, der uns nicht von der Fläche abkoppelt. Auch eigene Themen haben wir geregelt – ein Erfolg für uns«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Detlef Nettelroth.

Tarifaabschluss bei LTS

Bei dem Logistikunternehmen LTS wurde ein Tarifvertrag abgeschlossen. Rückwirkend zum 1. Januar 2021 erhalten die Beschäftigten 2 Prozent mehr Entgelt. Der Tarifvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2021. So besteht die Möglichkeit, zeitnah Weiterentwicklungen zu erarbeiten.



TERMINE

- **Ortsjugendausschusssitzung**
9. Juni, per Zoom-Konferenz
- **Ortsvorstandssitzung**
21. Juni, in Präsenz
- **Delegiertenversammlung**
23. Juni, voraussichtlich per Zoom-Konferenz
- **Ortsjugendausschusssitzung**
30. Juni, per Zoom-Konferenz
- **Ortsjugendausschusssitzung**
14. Juli, per Zoom-Konferenz

Arbeitsplätze bei Wesermetall gerettet: Sanierungstarifvertrag trägt zur Rettung bei

Nachdem das Land Niedersachsen, der Landkreis Wesermarsch und Glencore eine Einigung beim Thema Umweltaltlasten gefunden haben, wird Wesermetall aus der Insolvenz herausgeführt werden können.

Durch den Sanierungstarifvertrag tragen die Kolleginnen und Kollegen zur Rettung der Hütte bei.

Für drei Jahre sind die Arbeitsplätze gesichert. Die Wochenarbeitszeit wird auf 37,5 Stunden ausgeweitet, und die dadurch entstehende Mehrarbeit soll für Optimierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen genutzt werden.

Dafür werden wichtige Investitionen in Millionenhöhe in die Bleihütte investiert.



IMPRESSUM

Redaktion Martina Bruse (verantwortlich), Arne Bischoff

Anschrift IG Metall Oldenburg, Amalienstraße 18, 26135 Oldenburg | Telefon 0441 218 57-0 | Fax 0441 218 57-28

Anschrift IG Metall Wilhelmshaven, Rheinstraße 118, 26382 Wilhelmshaven | Telefon 04421 15 56-0 | Fax 04421 15 56-50

oldenburg@igmetall.de | wilhelmshaven@igmetall.de | igmetall-oldenburg-wilhelmshaven.de



Aktive im Metallhandwerk organisieren Aktionswoche

TARIFABSCHLUSS MIT MEHR ENTGELT Arbeitgeber müssen sich zur Wahlmöglichkeit zwischen Zeit und Geld bekennen.

Die Beschäftigten im Metallhandwerk können sich seit April nicht nur über mehr Geld, sondern auch über Verbesserungen im Manteltarifvertrag freuen. Zu den Verbesserungen gehören verkürzte Kündigungsfristen, höhere Nachtschichtzuschläge und geregelte Zuschläge für Mehrarbeit für Teilzeitarbeitnehmer.

Darüber haben die Tarifaktiven im Handwerk die Beschäftigten in einer Aktionswoche in den Betrieben informiert. Dy-



»Die Wahlmöglichkeit zwischen Zeit und Geld ist richtig und wichtig!«

Ralph Lücke, Betriebsratsvorsitzender
Dynapac GmbH, Wardenburg

napac in Wardenburg und Vogensang in Essen (Cloppenburg) machten den Anfang, bevor die Aktiven bei Böckmann Fahrzeugwerke in Lastrup informierten. Zum Abschluss der Aktionswoche ging es zu Oltmanns Metallbau in Barßel und Kruse & Sohn in Edeweicht.

Bei allen Gesprächen wurde klar: Die Tarifierhöhung kommt gut an. Jetzt muss noch die Wahlmöglichkeit zwischen Zeit für Geld umgesetzt werden. Den Beschäftigten steht es zu!



Fotos: IG Metall

1. Mai 2021: Solidarität ist Zukunft – das ist wichtiger denn je

»Solidarität ist Zukunft« war das Motto am Tag der Arbeit. Auch die IG Metall Oldenburg und die IG Metall Wilhelmshaven machten am 1. Mai auf ihre Forderung einer sozial gerechten und ökologischen Transformation der Industrie aufmerksam. Da Kundgebungen in Präsenz nur eingeschränkt möglich waren, feierten Gewerkschafter den 1. Mai wieder weitgehend online – eingeladen hatte der Deutsche Gewerkschaftsbund.

»Wir müssen den Wandel der Arbeitswelt gemeinsam im

Sinne der Beschäftigten vorantreiben: ökologisch, sozial und demokratisch. Dabei dürfen wir niemanden zurücklassen. Das wird nur mit starken Gewerkschaften gelingen«, stellte die IG Metall-Bevollmächtigte Martina Bruse fest.

»Mit unseren Tarifabschlüssen in diesem Frühjahr haben wir als IG Metall gezeigt, was selbst unter Pandemiebedingungen möglich ist, wenn wir zusammenhalten. Das Ergebnis sind stabile Entgelte, der Einstieg in Zukunftstarifverträge,

die Sicherung von Perspektiven für Standorte und Beschäftigte und neue Instrumente zur gerechten Verteilung des Arbeitsvolumens wie die Vier-Tage-Woche. Die IG Metall Oldenburg und die IG Metall Wilhelmshaven werden auch in Zukunft für sichere und gute Arbeit, eine stärkere Tarifbindung, soziale Gerechtigkeit und eine lebhafte und starke Demokratie kämpfen.«

Die virtuelle Veranstaltung bot ein attraktives Programm. Neben Reden der Mitglieder aus

dem DGB-Bundesvorstand sowie Statements von Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern aus Deutschland und der Welt gab es Musik und Slam-Poetry.

Große Solidarität auch über Gewerkschaftsgrenzen hinweg erfuhren die Beschäftigten von Premium Aerotec Germany in Varel. Passend zum Motto des 1. Mai demonstrierten Gewerkschaften und Parteien ihre Solidarität und forderten eine verlässliche Zukunft für die Beschäftigung am Standort Varel.



Fotos: Frank Holthausen

»IMPRESSUM

Redaktion Martin Bitter (verantwortlich), Sandra Danisch

Anschrift IG Metall Rendsburg, Schiffbrückenplatz 3, 24768 Rendsburg

Telefon 04331 14 30-0 | Fax 04331 14 30-33

► rendsburg@igmetall.de | ► igmetall-rendsburg.de

Für Arbeit und Zukunft bei Nobiskrug

NATIONALE MARITIME KONFERENZ Die Belegschaft der insolventen Rendsburger Werft macht auf ihre Lage aufmerksam. IG Metall: »Die Kolleginnen und Kollegen mit ihrem Know-how sind nicht das Problem, sondern der Schlüssel zur Lösung.«

»Mit dem Prinzip Hoffnung kommen wir nicht mehr weiter. Ich will, dass Verantwortung übernommen wird für das, was auf der Werft passiert«, ruft Marcus Stöcken, Betriebsrat der Nobiskrug Werft, mit Inbrunst in das Mikrofon. Und er ergänzt: »Ich will, dass wir Optimisten sind, und zwar solche, die sich einbringen, die mitgestalten und dafür sorgen, dass diese Werft eine Zukunft hat.« Der Zuspruch und Jubel seiner 160 versammelten Kolleginnen und Kollegen ist ihm jetzt gewiss.

Jahre des Verzicht Allzu sehr spricht Stöcken ihnen aus der Seele. Und diese Seele ist geschunden. Jahre des Personalabbaus, des Verzichts und falscher Entscheidungen der Unternehmensleitung liegen hinter ihnen. Negativer Höhepunkt dieser Entwicklung: der Insolvenzantrag vom 12. April vorm Amtsgericht Neumünster. Doch



Fotos: IG Metall Rendsburg

Die Belegschaft der Nobiskrug Werft

die Belegschaft wehrt sich. Anlässlich der Eröffnung der Nationalen Maritimen Konferenz in Warnemünde rief die IG Metall Rendsburg für den 10. Mai unter dem Motto »Arbeit und Zukunft bei Nobiskrug« zu einer Kundgebung vor der Werft auf.

Für Stöcken die Gelegenheit zu seiner mitreißenden Rede, in der er seine Vorstellung einer besseren Zukunft der Werft darstellte. Unter den Zuhörern: der Wirtschaftsminister von Schleswig-Holstein, Bernd Buchholz, die SPD-Landevorsitzende Serpil Midyatli, die Rendsburger Bürgermeisterin Janet Sönnichsen und der Bundestagsabgeordnete Sönke Rix.

der IG Metall Rendsburg, heraus. »Der eigentliche Vermögenswert dieser Werft liegt im Know-how der Beschäftigten. Die Beschäftigten dürfen nicht wie früher als Teil des Problems betrachtet werden. Sie sind der Schlüssel zu Lösung.«



Marcus Stöcken Betriebsratsmitglied der Nobiskrug Werft



SPD-Landevorsitzende Serpil Midyatli

Belegschaft beteiligen Klar wurde: Eine Zukunft und erfolgreiche Fortführung der mehr als 100-jährigen Rendsburger Werft wird nur mit einem Schulterschluss zwischen Geschäftsführung, Insolvenzverwalter und Belegschaft gelingen. »Dazu gehört die Beteiligung der Belegschaft in diesem Verfahren«, stellte Martin Bitter, Erster Bevollmächtigter



Bernd Buchholz Wirtschaftsminister von Schleswig-Holstein

IMPRESSUM

Redaktion Stefan Schad (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Rostock-Schwerin, August-Bebel-Straße 89, 18055 Rostock

Telefon 0381 375 99-0 | Fax 0381 375 99-20

rostock@igmetall.de | igmetall-rostock-schwerin.de

1. Mai: wichtig wie immer – still wie selten – friedlich wie nie



Schwerin



Rostock

Ruhig und coronagerecht verlief der Mai-Umzug in Rostock: Eine Gruppe Demonstranten startete Am Brink, eine zweite am Saarparkplatz. Am Neuen Markt trafen die Kolleginnen und Kol-

legen mit Abstand zusammen. Ingo Schlüter vom DGB Nord wies in seiner Rede auf die Mehrfachbelastungen durch Corona und Digitalisierung im Homeoffice hin und mahnte

an, darauf zu achten, wer die Zeche der Pandemie zahlt. Ministerpräsidentin Manuela Schwesig stellte erneut den Gesundheitsschutz ins Zentrum ihrer Rede. Natürlich habe die

Sicherheit der Arbeitsplätze der Menschen in der Region oberste Priorität, dazu seien unter anderem das Mittel der Kurzarbeit verlängert und eine Neustartprämie eingeführt worden.

Nationale Maritime Konferenz live aus Rostock



Die Nationale Maritime Konferenz ist das größte Treffen der maritimen Branche. Es wurde in diesem Jahr am 10. und 11. Mai live aus Rostock übertragen und fand teilweise in

Präsenz und digital statt. Alle sind sich einig, dass die dramatische Lage im Schiffbau schnelles Handeln erfordert. Deshalb fand vor dem Gebäude eine Demonstration statt.



Dort forderten Arbeitnehmervertreter sowie Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, und Stefan Schad, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rostock, konkrete

Maßnahmen von der Politik, um Arbeitsplätze und Standorte zu sichern. Aufträge müssten hier im Land bleiben, um die heimischen Werften zu stärken.



Moin, die wenigsten von Euch werden mich schon kennen, weshalb ich mich an dieser Stelle einmal kurz vorstellen möchte. Mein Name ist Lydia Pokwa, und ich bin 29 Jahre alt. Seit dem 1. Mai unterstütze ich die Kollegen der Geschäftsstelle Rostock-Schwerin als El-

ternzeitvertretung für Alex Brose.

Was gibt es Spannendes über mich zu wissen? Ich komme aus der schönen Ostprignitz und bin 2012 zum Studieren nach Rostock gezogen. Mittlerweile habe ich einen Master in Demographie und

auch schon ein wenig Berufserfahrung. Gewerkschaftlich bin ich schon etwas länger dabei, bisher aber hauptsächlich als Ehrenamtliche für die DGB Jugend und Verdi auf Bezirks- und Landesebene. Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit mit Euch!